

Berufsprüfung Handwerkerin / Handwerker in der Denkmalpflege **Validierungs-Workshop**

**am 24. Februar 2011 im Ausbildungszentrum der Luzerner Schreiner
Rothenburg bei Luzern**

1 Ausgangslage

Die Berufsprüfung Handwerkerin / Handwerker in der Denkmalpflege wird getragen von aktuell sieben Organisationen. Auf Basis der Prüfungsordnung vom Februar 2006 wurden bislang zwei Prüfungen mit je ca. 15 Teilnehmenden durchgeführt. Wer die Prüfung erfolgreich absolviert, ist Handwerkerin / Handwerker in der Denkmalpflege mit eidg. Fachausweis.

Die bestehende Berufsprüfung wird neu gestaltet, weil die Trägerschaft die Prüfung (Gipsei, Malerei) um verschiedene Fachrichtungen erweitern will (Möbel und Innenausbau, Holzbau, Pflästern, Gartenbau, Steinmetz- und Steinbildhauerarbeiten, Spenglerei, Maurer- und Verputzarbeiten, evtl. weitere), und weil der Bund (BBT) verlangt, dass die Prüfung stärker von der Ausbildung getrennt wird.

Die Trägerschaft hat beschlossen, den Beruf mit Personen aus der Praxis kritisch zu überarbeiten und die neue Prüfung kompetenzorientiert zu gestalten. Das BBT hat empfohlen, bei der Überarbeitung des Berufsprofils nach der DACUM-Methode¹ vorzugehen.

In einem ersten Schritt wurden am Analyse-Workshop vom 11./12. Januar 2011 mit Berufsleuten, die *heute* die Tätigkeit Handwerkerin / Handwerker in der Denkmalpflege ausüben, die Tätigkeiten der Handwerker/-innen in der Denkmalpflege festgehalten. Damit wurde die Grundlagen für die neue Berufsbeschreibung gelegt. Die Resultate des Analyse-Workshops werden am 24. Februar 2011 im Validierungs-Workshop mit Verbandsvertretern, Behörden sowie Berufsorganisationen und heute tätigen Handwerker/-innen in der Denkmalpflege überprüft.

2 Zielsetzung des Workshops

→ *Die Entwürfe der a) Übersicht über die beruflichen Tätigkeiten einer Handwerkerin / eines Handwerkers in der Denkmalpflege und b) des Berufsbilds sind durch die Verbände überprüft.*

¹ DACUM = Develop A Curriculum. DACUM ist eine Methode, die dort eingesetzt wird, wo realitätsnahe berufliche Ausbildungen gestaltet werden. DACUM hat sich international bewährt als diejenige Methode, die am ehesten Gewähr dafür bietet, dass ein realistisches „Berufsbild“ entwickelt werden kann und sich das Berufsprofil nach den Gegebenheiten im Arbeitsmarkt richten. Siehe www.dacum.org

3 Programm

Zeit	Aktivität	Verantwortung Moderation: F. Kehl
<i>ab 09.30</i>	<i>Eintreffen / Begrüssungskaffee</i>	
09.45	1 Begrüssung	R. Kradolfer
09.50	2 Input zur Bedeutung und Verortung des Berufs	G. Menghini
09.55	3 Workshop Programm und Projektentwicklung Ziele, Ablauf, Vorgehen	F. Kehl
10.05	4 Präsentation der Resultate des Analyse-Workshops <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fachrichtungen Gartenbau/Pflästern und Holzbau ▪ Fachübergreifende Tätigkeiten 	Handwerker/-innen F. Kehl
10.35	5 Stellungnahme aus Sicht der Denkmalpflege	G. Menghini
10.50	6 Stellungnahme aus Sicht des Schweizer Verbands für Konservierung und Restaurierung	Verband (angefragt)
11.05	7 Diskussion der Stellungnahmen	Alle
11.30	8 Weitere Feedbacks zu Resultaten des Analyse- Workshops	Alle
<i>12.00</i>	<i>Mittagessen</i>	
13.00	9 Diskussion des Feedbacks	Alle
14.00	10 Präsentation der Resultate des Analyse-Workshops <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fachrichtungen Malerei, Maurer- und Verputzarbeiten, Möbel- und Innenausbau 	Handwerker/-innen
14.30	11 Präsentation und Feedback zum Berufsbild	F. Kehl / Alle
<i>15.00</i>	<i>Pause</i>	
15.10	12 Feedback zum Berufsbild	F. Kehl / Alle
15.30	13 Präsentation der Resultate des Analyse-Workshops <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fachrichtungen Spenglerei, Steinmetz- und Steinbildhauerarbeiten 	Handwerker/-innen
15.50	14 Weiteres Vorgehen	F. Kehl
16.00	Schluss des Validierungs-Workshops	R. Kradolfer

4 Organisatorische Angaben zum Validierungs-Workshop

- Datum 24. Februar 2011, 9.45 bis 16.00 Uhr
- Ort Ausbildungszentrum der Luzerner Schreiner in Rothenburg bei Luzern
- Teilnehmer Vertreter/-innen der Trägerschaft
Bundesamt für Berufsbildung und Technologie
Vertreter/-innen von verwandten Berufsfeldern
Handwerker/-innen, die am Analyse-Workshop vom 11./12. Januar 2011 teilgenommen haben
- Sprache Deutsch / Französisch
- Moderation Franz Kehl, Katharina Walker, KEK-CDC Consultants

5 Teilnehmer / Gäste

Liste wird später separat zugestellt durch E. Wettstein.

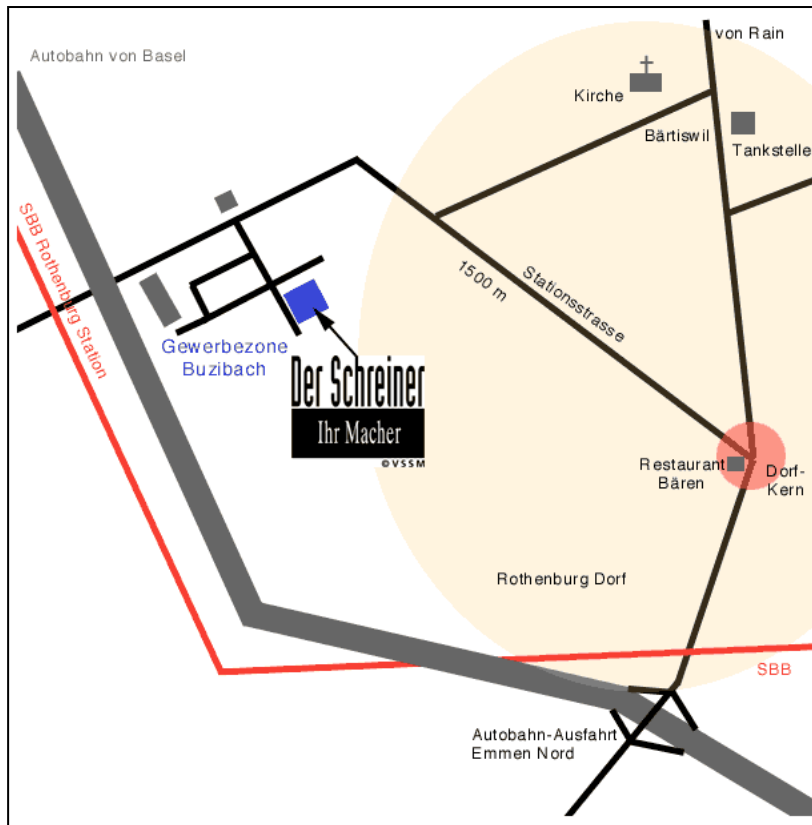
6 Anreise

Ausbildungszentrum der Luzerner Schreiner
Verband Luzerner Schreiner
Buzibachstrasse 31b
6023 Rothenburg
Tel: 041 280 32 02
Fax: 041 280 32 04
E-Mail: mail@luzerner-schreiner.ch

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist das Ausbildungszentrum der Luzerner Schreiner wie folgt zu erreichen:

Ab Bern			Ab Zürich		
Bern ab	8.00	Interregio nach Luzern	Zürich ab	8.04	Interregio nach Luzern
Luzern ab	9.05	Bus Nr. 50 Richtung Menziken Bahnhof	Luzern ab	9.05	Bus Nr. 50 Richtung Menziken Bahnhof
Rothenburg, Lindau ab	9.21	Bus Nr. 13 Richtung Rothenburg, Wahlingen	Rothenburg, Lindau ab	9.21	Bus Nr. 13 Richtung Rothenburg, Wahlingen
Rothenburg, Buzibach an	9.23		Rothenburg, Buzibach an	9.23	

Anreise mit dem Privatverkehr:



Parkplätze sind vorhanden.

7 Kontakt

Rückfragen zum Validierungs-Workshop vom 24. Februar sind zu richten an:

Emil Wettstein

Berufsbildungsprojekte Dr. Emil Wettstein GmbH

Girhaldenweg 8 | 8048 Zürich

Tel: 044 350 55 15 | Mobil: 079 268 78 53

E-Mail: eWettstein@bbprojekte.ch

8 Vorgehen gemäss DACUM-Methode

1. Analyse-Workshop

Zweitägiger Analyse-Workshop (11./12. Januar 2011) mit praktizierenden Handwerker/-innen aller Fachrichtungen in der Denkmalpflege inkl. Feedbackschleife zu den Dokumententwürfen

Resultat: Entwurf der *Übersicht über die beruflichen Tätigkeiten* und des *Berufsbilds*
Termin: 11./12. Januar 2011

2. Validierungs-Workshop

Eintägiger Validierungs-Workshop (24. Februar 2011) mit, Verbands- und Wirtschaftsvertretern/-innen, Vertretern/-innen des BBT, praktizierenden Handwerker/-innen in der Denkmalpflege.

Resultat: Validierte Version der *Übersicht über die beruflichen Tätigkeiten* und des *Berufsbilds*
Termin: 24. Februar 2011

3. Erarbeitung Qualifikationsprofil und Modulbeschreibungen (nur bei modularem Prüfungsdesign)

Erarbeitung der Qualifikationsprofile (und Modulbeschreibungen) mittels moderierter Workshops und in Arbeitsgruppen (noch zu identifizierende Personen), KEK-CDC Consultants leistet wo notwendig und erwünscht Unterstützung aber keine Inhaltsdefinition.

Resultat: Qualifikationsprofile
Termin: Ende Mai / Juni 2011

4. Prüfungsdesign / Prüfungsordnung (inkl. Wegleitung)

Erarbeitung des neuen, kompetenzorientierten Prüfungsdesigns mittels Workshop mit der Prüfungskommission / Qualitätskommission.

Abstimmung des Entwurfs mit Branchenvertretern/-innen, ev. benachbarten Branchen und fachverwandten Berufsverbänden und dem BBT.

Ausarbeitung eines definitiven Vorschlags zur Eingabe an das BBT.

Ergebnis: Prüfungsordnung (inkl. Wegleitung mit Übersicht, Qualifikationsprofil, Berufsbild) zur Eingabe an das BBT
Termin: Ende August 2011

5. Anerkennungsprozesses Bund

Überprüfung, Vernehmlassung und Anerkennung der neuen Prüfungsordnung, Dauer des Prozesses ca. 4-8 Monaten

Ergebnis: Prüfungsordnungen BP (inkl. Wegleitung) sind vom BBT anerkannt
Termin: ca. Ende 2011 / erstes Drittel 2012

6. Curricula-Umgestaltung

Anpassung der Ausbildungsinhalte je Ausbildungsanbieter

Ergebnis: Neue Ausbildungsgänge zur Vorbereitung auf BP
Termin: parallel ab Sommer 2011, abgeschlossen Ende 2011 / erstes Drittel 2012

Schritte Zwischenergebnisse	2010		2011												2012				
	Monat	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4
1) Analyseworkshop <i>Entwurf der Übersicht über die beruflichen Tätigkeiten und des Berufsbilds</i>																			
2) Validierungsworkshop <i>validierte Version der Übersicht über die beruflichen Tätigkeiten und des Berufsbilds</i>																			
3) Erarbeitung Qualifikationsprofil <i>Qualifikationsprofil</i>																			
4) Erarbeitung Prüfungsordnung/Wegleitung <i>PO/Wegleitung</i>																			
5) Anerkennungsprozess Bund <i>PO anerkannt und in Kraft</i>																			
6) Überarbeitung Curricula <i>Neue Lehrgänge</i>																			